

Europäisches Bürgerforum zum Thema Lebensmittelverschwendung

1. Tagung

16.12.2022 - 18.12.2022



European Citizens Panel
food waste
Have Your Say

#FoodWasteEU



1. Übersicht

Das Europäische Bürgerforum zum Thema Lebensmittelverschwendung setzt sich aus 150 nach dem Zufallsprinzip ausgewählten Bürgerinnen und Bürgern zusammen, die zu drei Tagungen zusammenkommen. Die erste Tagung fand von 16. bis 18. Dezember 2022 in Brüssel statt und diente der Vorstellung des Themas und des Kontextes. Die Bürgerinnen und Bürger lernten einander kennen und wurden über die Regeln eines konstruktiven Austausches aufgeklärt. Anschließend wurde das Problem und die Herausforderung der Lebensmittelverschwendung in Europa tiefgreifend erörtert. Vertreterinnen und Vertreter der Europäischen Kommission und externe Rednerinnen und Redner unterstützten die Bürgerinnen und Bürger nicht nur dabei, die nationalen Ansätze und Maßnahmen zu verstehen, die bei der Verringerung von Lebensmittelverschwendung helfen können, sondern erklärten auch Hindernisse, Herausforderungen und Dilemmata sowie einschlägige Vorteile und Chancen. Ziel der ersten Tagung war es, Ideen zu entwickeln und Cluster von Ansätzen zu bilden, die die Bürgerinnen und Bürger für weitere Diskussionen auf den kommenden Tagungen als am vielversprechendsten halten.

Tag 1 (Freitag)

Am Freitag wurden die Bürgerinnen und Bürger von der Hauptmoderation und den Vertreterinnen der Europäischen Kommission begrüßt: Generaldirektorin Pia Ahrenkilde Hansen, Vizepräsidentin der Europäischen Kommission Dubravka Šuica und Kommissarin für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit Stella Kyriakides. Sie betonten die Bedeutung der Bürgerforen und der Rolle der EU bei der Bekämpfung der Lebensmittelverschwendung. Die Hauptmoderation präsentierte den Bürgerinnen und Bürgern die Tagesordnung der ersten und der kommenden Tagungen. Nach einigen Eisbrecherspielen tauchten die Bürgerinnen und Bürger mit einer kurzen Online-Umfrage direkt in das Thema Lebensmittelverschwendung ein. Zur weiteren Vorbereitung auf die kommenden Diskussionen gab Gaëtane Ricard-Nihoul, stellvertretende Referatsleiterin des Referats Bürgerdialoge der Generaldirektion Kommunikation der Europäischen Kommission, eine kurze Einführung zu den Einrichtungen der EU sowie zum Beschlussfassungs- und Rechtsetzungsprozess. Anschließend führte die Teamleiterin im Referat Strategie „Vom Hof auf den Tisch“ der Generaldirektion Gesundheit und Lebensmittelsicherheit der Europäischen Kommission, Anne-Laure Gassin, ausführlich in das Thema Lebensmittelverschwendung ein. Gyula Kasza, Koordinator von Maradék Nélkül (Projekt „Wasteless“), dem nationalen Programm Ungarns zur Vermeidung von Lebensmittelverschwendung, und außerordentlicher Professor an der Veterinärmedizinischen Universität Budapest, und Toine Timmermanns, Programmmanager „Sustainable Food Chains“ an der Universität Wageningen, gingen noch näher auf das Thema ein, insbesondere mit Blick auf die Fragen: 1. Worin besteht die Herausforderung? und 2. Was können wir tun? Darüber hinaus wurden unterschiedliche Standpunkte zum Thema Lebensmittelverschwendung von einem Panel aus verschiedenen Sachverständigen und Praktikern des öffentlichen und privaten Sektors (die aus der Lebensmittelversorgungskette, der Forschungsgemeinschaft und NRO stammen) vorgestellt. Im Rahmen einer Online-Umfrage konnten die Bürgerinnen und Bürger laufend Fragen stellen, die während des Wochenendes von Sachverständigen im „Knowledge and Information Centre – KIC“ (Wissens- und Informationszentrum) beantwortet wurden.

Tag 2 (Samstag)

Am Samstag arbeiteten die Bürgerinnen und Bürger in zwölf parallelen Arbeitsgruppen, die simultan verdolmetscht und von erfahrenen Moderatorinnen und Moderatoren geleitet wurden. Die Gruppen erstellten ihre Inhalte in mehrsprachigen Tabellen, die mit anderen Gruppen verknüpft waren.

Während des ersten Zeitabschnitts des Tages fanden Gruppendiskussionen zu den Themen Werte der EU, Lebensmittel und Lebensmittelverschwendung im Allgemeinen statt. Anschließend konzentrierten sich die Diskussionen auf mögliche Lösungen und Ideen zur Verringerung der Lebensmittelverschwendung und deren Priorisierung. Jede Gruppe wählte ihre fünf besten Ideen und Ansätze zur Verringerung der Lebensmittelverschwendung aus. Anschließend wurden die Bürgerinnen und Bürger aufgefordert, Ansätze anderer Gruppen mit ihren eigenen Ideen zu verknüpfen, wodurch alle 60 Ideen und Ansätze, die zuvor in eine Rangfolge gebracht worden waren, in Clustern geordnet wurden. Im letzten Zeitabschnitt des Tages wurde jeder Gruppe einer der zuvor ermittelten Cluster zugeteilt. Die Bürgerinnen und Bürger wurden anschließend dazu aufgefordert, die Cluster zu kennzeichnen und zu diskutieren. Sie ergänzten die Cluster mit zusätzlichen Ideen und begründeten, warum der jeweilige Cluster von Bedeutung ist. Ziel war es, den Bürgerinnen und Bürgern ein gemeinsames Gefühl der Eigenverantwortung zu vermitteln und allen die Chance zu geben, ihre Gedanken zu dem Thema zu äußern. Am Ende des Tages wurden die fertiggestellten Cluster maschinell in alle Amtssprachen der EU übersetzt, um den Bürgerinnen und Bürgern eine Version in ihrer eigenen Sprache zur Verfügung zu stellen.

Tag 3 (Sonntag)

Am Sonntagmorgen erhielten die Teilnehmenden zu Beginn der Plenartagung die Cluster in ihrer jeweiligen Sprache. Vortragende aus jeder Arbeitsgruppe präsentierten die Cluster und ihre jeweiligen Begründungen. Anschließend wurden die Bürgerinnen und Bürger aufgefordert, eine Rangfolge der Cluster im Rahmen eines „offenen Forums“ zu erstellen, bei dem die Cluster mit den ihnen von den Arbeitsgruppen gegebenen Namen auf 10 Plakaten ausgestellt waren. Die Bürgerinnen und Bürger erhielten jeweils fünf Punkte, um ihre bevorzugten Cluster auf den Plakaten zu bewerten. Nach einer Kaffeepause fand eine Fragerunde statt, um offene und wiederkehrende Fragen, die am Wochenende aufkamen, sowie spontan im Plenum aufkommende Fragen zu beantworten. Im Weiteren wurde die Rangfolge der Cluster gemeinsam mit Informationen für die nächste, virtuell stattfindende Sitzung präsentiert. Richard Kühnel, der Direktor der Direktion C „Vertretung und Kommunikation in Mitgliedstaaten“ der Europäischen Kommission, machte einige abschließende Bemerkungen und sprach die Schlussworte.

2. Kurze Tagesordnung

Freitag, 16. Dezember PLENUM	
14.00 – 14.15 Uhr	Willkommensworte der Europäischen Kommission
14.15 – 15.30 Uhr	Kennenlernen, Beitrag zu den EU-Einrichtungen und der Rechtssetzung, Rolle der Bürgerinnen und Bürger in diesem Prozess.
15.30 – 16.00 Uhr	Kaffeepause
16.00 – 18.00 Uhr	Einführung in das Thema Lebensmittelverschwendung und Wertschöpfungskette, moderierte Podiumsdiskussion über Maßnahmen zur Verringerung der Lebensmittelverschwendung mit verschiedenen Interessenträgern, organisatorische Fragen.
Samstag, 17. Dezember ARBEITSGRUPPEN	
9.00 – 10.30 Uhr	Wer sind Sie und was ist Ihnen wichtig? Kennenlernen, Diskussion über persönliche Werte, Austausch über Gewohnheiten in Bezug auf Lebensmittel(verschwendung)

10.30 – 11.00 Uhr	Kaffeepause
11.00 – 13.00 Uhr	Wie können wir Lebensmittelverschwendung verringern und welche Lösungen erscheinen am wichtigsten? Diskussion verschiedener Ansätze und Maßnahmen, Hervorbringen von Ideen, Erstellung einer Rangfolge
13.15 – 14.15 Uhr	Mittagspause
14.30 – 16.00 Uhr	Welche Ideen anderer Gruppen ähneln unseren? Eigene Ansätze mit denen anderer Gruppen verbinden (Verbindung und Cluster-Bildung)
16.00 – 16.30 Uhr	Kaffeepause
16.30 – 18.00 Uhr	Wie können wir ähnliche Ideen kennzeichnen und warum sind sie für die Verringerung der Lebensmittelverschwendung wichtig? Mit Clustern von Ansätzen arbeiten und deren Kennzeichnung (kategorisieren)

Sonntag, 18. Dezember PLENUM	
9.00 – 10.45 Uhr	Zu welchen Ergebnissen sind die Arbeitsgruppen gekommen? Präsentation der Cluster, offenes Forum, Erstellung einer Rangfolge der Cluster
10.45 – 11.15 Uhr	Kaffeepause
11.15 – 13.00 Uhr	Was haben wir an diesem Wochenende gelernt und wie geht es weiter? Antworten auf zentrale Fragen

3. Liste der beteiligten Sachverständigen

An der ersten Tagung haben folgende Sachverständige teilgenommen:

Sachverständige der Europäischen Kommission:

1. **Gaëtane Ricard-Nihoul**, Stellvertretende Referatsleiterin, Referat Bürgerdialoge, Generaldirektion Kommunikation, Europäische Kommission
2. **Anne-Laure Gassin**, Teamleiterin, Strategie „Vom Hof auf den Tisch“, Generaldirektion Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, Europäische Kommission

Externe Sachverständige und Praktiker:

1. **Toine Timmermans**, Programmmanager „Sustainable Food Chains“ an der Universität Wageningen
2. **Victor De Meester**, Umweltkoordinator bei der Colruyt Group
3. **Betty Chang**, Forschungsbereichsleiterin am Europäischen Informationszentrum für Lebensmittel
4. **Thomas Candéal**, Projektmanager bei der International Food Waste Coalition
5. **Maïwenn L’Hoir**, Projektmanagerin für den Kampf gegen Lebensmittelverschwendung Lebensmittelunsicherheit – nachhaltige Lebensmittel, Ministerium für Landwirtschaft und Lebensmittelsouveränität, Frankreich
6. **Gyula Kasza**, Koordinator von Maradék Nélkül (Projekt „Wasteless“), dem nationalen Programm Ungarns zur Vermeidung von Lebensmittelverschwendung; außerordentlicher Professor an der Veterinärmedizinischen Universität Ungarn
7. **Bruno Menne**, Leitender politischer Berater für Lebensmittelsicherheit, Verbraucherinformation, Tierernährung und Futtermittel, Qualitätssicherung bei COPA COGECA
8. **Angela Frigo**, Generalsekretärin des Europäischen Verbands der Nahrungsmittelbanken

4. Von den Bürgerinnen und Bürgern definierte Cluster

Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen wurden in 10 Cluster gruppiert. Im Rahmen des offenen Forums wurden sie in folgende Rangfolge gebracht (Alle geclusterten Ergebnisse finden Sie in Anhang 1: Geclusterte Ergebnisse):

1. C6: Lokale Landwirte und Kleinerzeuger: eine tragfähige Lösung für die Lebensmittelverschwendung?
2. C2: Lernen und Sensibilisierung
3. C3: „Taste the Waste“: Eine Kampagne gegen Lebensmittelverschwendung
4. C10: Teilen, nicht verschwenden! / Teilen ist Sparen / Eine Union der Solidarität für einen fairen Zugang zu Lebensmitteln, um Verschwendung zu vermeiden
5. C8: Kennzeichnung: Weniger Verschwendung durch Information
6. C1: Portionsgrößen und Verzehr von Speiseresten
7. C7: Initiativen für Supermärkte und die Vertriebskette zur Berichterstattung über Lebensmittelverschwendung und zur Verringerung der Lebensmittelverschwendung
8. C9: Qualität und Quantität der Informationen über Lebensmittelverschwendung entlang der Wertschöpfungskette
9. C5: Anreize zur Verringerung von Lebensmittelverschwendung in Unternehmen
10. C4: Die Fähigkeit aller betroffenen Personen, die EU-Lebensmittelpolitik zu beeinflussen

5. Aufnahmen der Plenartagungen

16.12.2022: <https://webcast.ec.europa.eu/european-citizens-panel-on-food-waste-session-1-22-12-16>

18.12.2022: <https://webcast.ec.europa.eu/european-citizens-panel-on-food-waste-session-1-22-12-18>